

Der Triodenoszillator HTG 101 besteht aus einer Bleistifttriode mit einer Resonatorarmierung in Gitterbasisschaltung. Er dient zur Erzeugung von Schwingungen einer festen Frequenz von 1,782 GHz. Er ist u.a. für Ballonsonden vorgesehen, sowie als Sender mit Batterie- oder Netzbetrieb.

Die in ihm enthaltene Oszillatortröhre HT 101 ist dem Typ 6 C 21 äquivalent und den Typen 6 C 11 $\bar{A}$  und 6562 ähnlich.

### Heizung

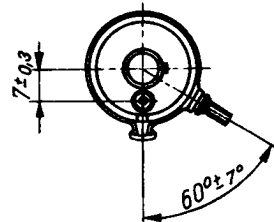
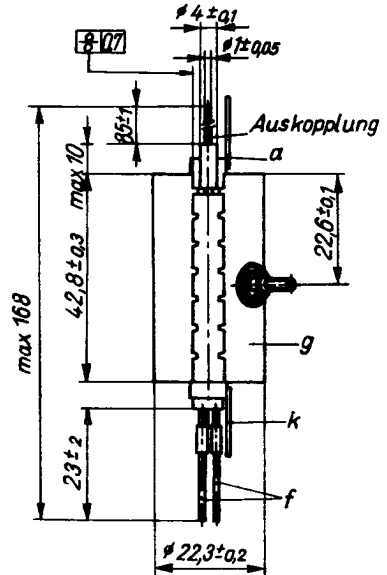
Indirekt geheizte Oxidkatode

$U_f$	6,3	$\pm 0,7$	V
$I_f$	165	$- 0,9$	mA

### Betriebswerte

(unmoduliert)

$f$	1782	$\pm 10$	MHz	1)
$U_a$	110		V	
$I_a$	30		mA	2)
$P_{out}$	500		mW	



1) Abstimmbar mittels Schraube im Anodenresonator

2) Anodenstrom mittels Gitterwiderstand  $R_g$  oder Katodenwiderstand  $R_k$  bzw. einer Kombination von  $R_g$  und  $R_k$  einstellen.

Betriebslage: beliebig  
Masse: ca. 22 g

# HTG 101

---

## Grenzwerte

$U_a$	max.	200	V
$P_a$	max.	3,6	W
$- \theta_{amb}$	max.	80	$^{\circ}C$
$+ \theta_{amb}$	max.	50	$^{\circ}C$

## Einbauhinweise

Lötstellen an den Heizeranschlußdrähten müssen mindestens 18 mm von den Keramikdurchführungen entfernt sein.

## Spezielle Betriebsbedingungen

Der Oszillator ist fest abgestimmt. Veränderungen an der Einstellung der Abstimmsschieber sind unzulässig. Lediglich an der Abstimmsschraube im Anodenresonator kann eine Frequenzänderung von  $\pm 10$  MHz vorgenommen werden.

Die Befestigung des Oszillators - z.B. mittels Schellen - darf nur unter geringem Druck erfolgen, damit keine Frequenzverschiebung durch Verformung des Resonatormantels auftreten kann.

Der Wellenwiderstand der Ausgangs-Koaxialleitung beträgt ca. 50 Ohm.

